

Bemerkenswerte Offiziersübung der Feuerwehr Uerkental



Kommandant Thomas Räss links; Markus Stutz rechts

Bilder: Stutz Kommunikation

Wie fühlt man sich, wenn man unter Zeitdruck und in aussergewöhnlichen Situationen den Medien ein Interview während einem Einsatz geben muss? Welche Informationen darf man für eine Medienmitteilung preisgeben? All diesen Fragen stellten sich die Offiziere und Spezialisten-Chefs der Feuerwehr Uerkental letzten Samstag, 9. März an einer Offiziersübung zum Thema Medientraining.

● **Uerkental** Wohl jedem der Teilnehmer war die Anspannung anzusehen, als diese vor laufender Kamera unter Zeitdruck ein Interview für die Presse abgeben mussten. Die Auswertungen der Aufnahmen waren nicht weniger spannend. Obwohl alle Teilnehmer wussten, dass die Situationen nur «gespielt» waren, konnte das Team von Markus Stutz, Stutz Kommunikation in Oberentfelden, alle Teilnehmer den ganzen Morgen fesseln.

Wie schon der Hochwassereinsatz im Sommer 2017 eindrücklich zeigte, kann es immer wieder Situationen geben, wo externe Kommunikation eine wichtige

Rolle spielt. Dies wurde in der Feuerwehr Uerkental an der Offiziersübung aufgezeigt und auch aktiv geübt. Gerade die Öffentlichkeitsarbeit gerät manchmal ein wenig in Vergessenheit, da andere Aufgaben in einem Einsatz zunächst wichtiger sind. Das Medientraining am Samstag zeigte jedoch, wie wichtig auch dieser Aspekt in unserem Aufgabengebiet ist. **ZVG**



Eine Teilnehmerin beim Interview

Generalversammlung Sportschützen Suhr

Das neue Vorstandsmitglied heisst Roland Brand

● **Suhr** Zur 72. Generalversammlung waren die Sportschützen Suhr im Restaurant Dietiker eingeladen.

Der Präsident Peter Fasler führte kompetent und sicher durch die Traktanden. Nach der Begrüssung erinnerte er an den Tod von Hans Ruf aus Aarau. Hans war lange Jahre Aktivmitglied und 10 Jahre umsichtiger und gewissenhafter Kassier. Mit einer Gedenkminute wurde Hans Ruf geehrt.

Da der Kassier leider im Januar verstorben ist, präsentierte der Präsident die Jahresrechnung. Trotz einem kleinen Defizit bleibt genug in der Kasse, um eine sorglose Saison 2019 in Angriff zu nehmen und sorglos in das laufende Schiessjahr zu blicken. Die Jahresbeiträge werden auch im 2019 im gleichen Rahmen erhoben wie im vorigem Jahr, wobei die Lizenzkosten von der Kasse übernommen werden. Auch das Budget, präsentiert vom Präsident wurde einstimmig gutgeheissen, obwohl wieder ein kleines Defizit vorgesehen ist. Unter dem Traktandum 9 und 10 orientierte der Präsident über die Aktivitäten im laufenden Jahr. Er erwähnte, dass die Trainings immer am Dienstag und am Donnerstag stattfinden. Anschliessend orientierte er über die div. Anlässe, unter anderem, dass die Sportschützen das Appenzeller Kantonal-schützenfest besuchen werden.

Erfreulicherweise meldete sich aus dem Verein spontan Roland Brand wohnhaft in Suhr mit dem Angebot, im Vorstand der Sportschützen Suhr mitzumachen. Wenn man weiss, wie schwierig es ist, Vor-



Roland Brand

Bild: zVg

standsmitglieder zu finden, der kann sich ausrechnen, was für eine Erleichterung dieses Angebot für den Präsidenten war. Der Tagespräsident Walter Isler konnte nun auch mit Freude den Anwesenden als neues Vorstandsmitglied Roland Brand vorschlagen. Roland wurde von den Sportschützen mit einem kräftigen Applaus einstimmig gewählt. Auch die restlichen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, sowie auch der Revisor Andy Ort. Der Präsident wurde mit einem Applaus in seinem Amt bestätigt. Da keine Anträge vom Vorstand oder von den Mitgliedern eingegangen sind, konnte der Vorsitzende unter Verschiedenes noch einmal seinen Dank an die Mitglieder aussprechen für den Einsatz zum Wohle des Vereins. **ZVG**

Blue Octopus taucht unters Eis

Eistauchen mit der Tauchschule Blue Octopus, Buchs, im Untersee in Arosa



Bilder: zVg

Eistauchen in Arosa, welche spezielle Idee. Nachdem die Tauchschule im Herbst 2017 ihr Staffweekend dort mit Tauchen verbringen durfte, hatte jemand die Idee, dass man dort auch mal im Winter tauchen könnte. So fuhren die Taucher am Freitag los und wurden abends von einem heftigen Schneefall in Arosa begrüsst. Am Samstagmorgen jedoch erwartete sie das schönste Winterwetter mit tief verschneiten Bäumen. Da der Rand des Untersees bereits angetaut war, fiel schon bald die erste Person durchs Eis. Nicht umsonst durften sie den See nur mit dem Trockenanzug betreten, mit diesem konnte man nicht absinken. Die Löcher zu sägen, war gar nicht so einfach, es hatte sich nämlich unter der ca. 30 cm dicken Eisschicht eine zweite Schicht gebildet, die man nur mit einer Eisenstange aufbrechen konnte. Mühselig musste man auf das Eis einschlagen, bis sich die ersten Brocken lösten.

Nach zirka drei Stunden schweisstre-

bender Arbeit waren sie soweit fertig und die ersten Taucher machten sich wenig später bereit zum ersten Tauchgang. Die beiden Taucher im Wasser werden mit Seilen aneinander angebunden und sind per Sicherheitsleine mit einer Person an Land verbunden. So findet man ohne Probleme den Ausgang. Ebenso stehen beim Loch zwei Rettungstaucher bereit, um bei allfälligen Notfällen einzugreifen. Sicherheit ist das grösste Gebot beim Eistauchen. Nachdem jeder Taucher zwei Tauchgänge hinter sich hatte, begann es auch schon bald einzudunkeln.

Am nächsten Tag fuhren die Taucher wiederum zum Untersee und machten sich bereit für die nächsten Tauchgänge. Da nachts Minustemperaturen herrschten, war unser Tauchmaterial eingefroren und musste zunächst an der Sonne aufgetaut werden. Der dritte Tauchgang dieses Wochenendes war ein sogenannter Nottauchgang. Die Taucher unter Wasser ziehen nach einer

Weile mehrere Male am Seil und simulieren so einen Notfall. Auf dem Eis ziehen ein paar Personen am Seil und schleppen so die Taucher aus dem Wasser. Man kommt so in den Genuss einer rasanten «Unterwasserfahrt».

Beim vierten Tauchgang konnten sie ein letztes Mal die schönen Eisstrukturen unter Wasser bewundern und die geschauelten Wege, die unter dem Eis gut sichtbar waren. Allzu schnell waren die vier Tauchgänge vorbei. Nun musste noch das ganze Material abgebaut und in die Autos geladen werden. Dies war schnell erledigt, sie waren ja immerhin zu zwölft. Mit Muskelkater, einigen Blessuren, müde, aber total zufrieden kehrten sie nach Hause zurück. Ein weiteres unvergessliches und erlebnisreiches Wochenende der Tauchschule Blue Octopus liegt hinter ihnen und sie werden sicher oft an dieses zurück denken. **TBO**



Speed-Dating-Event am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg

Landwirtschaft und Gastronomie – ein Paar mit Potenzial



Landwirt Urs Bryner aus Othmarsingen und Roland Lämmli vom Maiengrün Restaurant pflegen schon lange eine sehr gute Zusammenarbeit

Bild: zVg

Am 4. April findet am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg der erste Aargauer Speed-Dating-Event für Landwirte und Gastronomen statt, der zum Ziel hat, Akteure der Gastronomie und der Landwirtschaft zusammen zu bringen. Vom Potenzial und den Chancen dieses Anlasses sind sowohl der Bauernverband Aargau, Gastro Aargau, der Aargauer Hotelierverein als auch das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg überzeugt.

● **Gränichen** Die Gastronomie setzt verstärkt auf Lebensmittel von lokalen Landwirtinnen und Landwirten. Auf deren Bauernhöfe erhält sie frische,

seltene Sorten, innovative Produkte, lokale Spezialitäten und Transparenz. Ebenfalls fordern und fördern sie mit dem Einkauf von Regionalprodukten Familienbetriebe mit Handwerk, Innovation, Qualitätsbewusstsein und Leidenschaft.

Viele Gastronomen beziehen bereits Produkte von «ihren» Landwirten – das Potential ist aber noch nicht ausgeschöpft. Oftmals fehlt der Kontakt zwischen den beiden Berufsgruppen. Wirt und Hotelier wissen nicht welche Betriebsleiterpaare offen für eine Zusammenarbeit sind und welche Produkte angeboten werden. Es fehlt schlichtweg

die Zeit zur Kontaktaufnahme, da das Tagesgeschehen beidseitig sehr intensiv ist. Genau dort setzt der Speed-Dating-Event in Gränichen an. Er gibt Aargauer Landwirten und Gastronomen die Möglichkeit, in kürzester Zeit interessante, potentielle Geschäftspartner/innen aus der Region kennenzulernen. Jedes Paar erhält vier Minuten Zeit, sich über Angebot und Nachfrage auszutauschen. Nach Erklingen der Glocke wechselt der Gastronom zum nächsten Tisch und damit zum nächsten Gesprächspartner. Im Anschluss bietet ein Netzwerkcapé Gelegenheit, sich mit potentiellen Geschäftspartnern auszutauschen.

Gemäss den Organisatoren soll der Anlass eine Initialzündung sein für die Kontaktaufnahme. Der Anlass schafft die Grundlage, Gastronomen und Landwirte bauen in Eigenregie daran weiter. GastroSuisse, HotellerieSuisse und der Schweizer Bauernverband haben sich zum Ziel gesetzt, die Landwirtschaft und Gastronomie gemeinsam zu stärken. Im Rahmen dieses Projekts wird die Seite www.vomhof.ch erweitert, um die gegenseitige Kontaktaufnahme zu erleichtern.

Gastronomen gesucht! Die Anmeldungen zum Anlass laufen bereits. Es haben sich schon viele interessierte Landwirte gemeldet, die darauf brennen, potentielle Abnehmer zu finden. Seitens Gastronomie sind verhältnismässig noch mehr Plätze frei. Die Organisatoren rufen deshalb vor allem die Köche und Restaurateure zur Anmeldung auf. Es bietet sich eine einmalige Gelegenheit die Aargauer Landwirtschaft zu entdecken. **ZVG**